

Beurteilungsbogen für den praktischen Einsatz

1. Ausbildungsjahr

Name:	Vorname:
Stationäre Einrichtung/ambulanter Dienst:	Wohnbereich:
Kurs:	Zeitraum des Praxiseinsatzes: von _____ bis _____
Fehltag(e) im praktischen Einsatz: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	von _____ bis _____ von _____ bis _____ von _____ bis _____

Die Beurteilung dient der Überprüfung des praktischen Leistungsstandes des Teilnehmers / der Teilnehmerin.

Lernziele des Bundesgesetzes für das 1. Ausbildungsjahr

1. Kennenlernen des Praxisfeldes unter Berücksichtigung institutioneller und rechtlicher Rahmenbedingungen und fachlicher Konzepte.
2. Mitarbeiten bei der umfassenden und geplanten Pflege alter Menschen einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung und Mitwirken bei ärztlicher Diagnostik und Therapie unter Anleitung

Die Beurteilung muss:

- durch eine benannte Praxisanleitung erstellt werden, der für den Teilnehmer / die Teilnehmerin zuständig ist.
- mit dem Teilnehmer / der Teilnehmerin gemeinsam erstellt und durchgesprochen werden.
- unter Beachtung des Tätigkeitsnachweiskataloges erstellt werden.

Die Beurteilung dient dem Teilnehmer / der Teilnehmerin:

- als Orientierungshilfe über seinen praktischen Leistungsstand.
- als Hilfe, seine Stärken und Schwächen zu erkennen und entsprechend zu handeln.
- als Vorbereitung für das praktische Examen.

Bewertung:

Aus allen Beurteilungen der praktischen Einsatzstellen ermittelt das Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege mit der ausbildenden Einrichtung zusammen am Ende eines jeden Ausbildungsjahres eine praktische Note. Diese wird in das Jahreszeugnis des Teilnehmers / der Teilnehmerin aufgenommen.

Beurteilung wurde erstellt am:
Unterschrift Praxisanleitung:
Unterschrift Teilnehmer/:
Unterschrift Klassenleitung:

Teil-kompetenzen	Dimensionen der Teilkompetenzen	Notenausprägung						Art der Fördermaßnahme
		1	2	3	4	5	6	
Fach-kompetenz	1. Fachliche Richtigkeit							
	2. Objektivität							
	3. Wirtschaftlichkeit							
	4. Hygiene							
	5. Institutionelle Vorgaben							
	6. Informationsfähigkeit							
	Notendurchschnitt		1	2	3	4	5	6
Methoden-kompetenz	1. Analysefähigkeit							
	2. Anwendung von Instrumenten							
	3. Problemlösefähigkeit							
	4. Planungsfähigkeit							
	5. Informationsquellen nutzen							
	6. Dokumentationsfähigkeit							
	7. Organisationsfähigkeit							
	8. Beobachtungsfähigkeit							
	9. Arbeitssicherheit							
	10. Prozessorientierung							
	11. Strukturiertheit							
	12. Argumentationsfähigkeit							
	13. Manuelle Geschicklichkeit							
	14. Entscheidungsfähigkeit							
	Notendurchschnitt		1	2	3	4	5	6
Sozial-kompetenz	1. Kommunikationsfähigkeit							
	2. Klientenorientierung							
	3. Teamfähigkeit							
	4. Kooperationsfähigkeit							
	5. Ressourcenorientierung							
	6. Nähe- und Distanzfähigkeit							
	7. Einbezug von Angehörigen							
	8. Konfliktfähigkeit							
	9. Aufgeschlossenheit							
	10. Hilfsbereitschaft							
	11. Kontaktfähigkeit							
	Notendurchschnitt		1	2	3	4	5	6
Personal-kompetenz	1. Wertschätzung							
	2. Empathiefähigkeit							
	3. Selbstwahrnehmungsfähigkeit							
	4. Umgang mit eigenen Grenzen							
	5. Belastbarkeit							
	6. Flexibilität							
	7. Zuverlässigkeit							
	8. Verantwortungsbewusstsein							
	9. Anpassungsfähigkeit							
	10. Reflexionsfähigkeit							
	11. Evaluationsfähigkeit							
	12. Kritikfähigkeit							
	13. Motivation							
	14. Selbstwertgefühl							
	Notendurchschnitt		1	2	3	4	5	6

(Wenn einzelne Dimensionen nicht bewertet werden können, werden diese gestrichen und vom Teilwert der Kompetenzen abgezogen)

	Note
Fachkompetenz	
Methodenkompetenz	
Sozialkompetenz	
Personalkompetenz	
Summe	: 4

Endnote:

Informationsblatt: Bewertungskriterien 1. Ausbildungsjahr

Fachkompetenz	Kriterien der Kompetenzdimension in Form von Aussagen
Fachliche Richtigkeit	<input type="checkbox"/> wählt Pflegemaßnahmen gemäß dem aktuellen Stand der Pflegewissenschaft aus <input type="checkbox"/> wählt entsprechend der durchzuführenden Pflegehandlung geeignete Materialien und Hilfsmittel aus <input type="checkbox"/> führt Pflegehandlungen unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse des Klienten durch <input type="checkbox"/> führt Pflegemaßnahmen auf Grundlage des Pflegeplans durch <input type="checkbox"/> führt Pflegemaßnahmen fachlich korrekt durch <input type="checkbox"/> hilft bei behandlungspflegerischen Tätigkeiten adäquat mit <input type="checkbox"/> beachtet gesundheitsfördernde, präventive, rehabilitative und palliative Aspekte, setzt Materialien/Hilfsmittel/medizinische Produkte fachlich korrekt ein <input type="checkbox"/> ist in der Lage, pflegerisches Handeln zu begründen
Objektivität	<input type="checkbox"/> kann Informationen objektiv und sachlich berichten
Wirtschaftlichkeit	<input type="checkbox"/> wählt Materialien und Hilfsmittel unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte aus
Hygiene	<input type="checkbox"/> beachtet hygienische Richtlinien (Händedesinfektion, Hygieneplan, persönliche Hygiene) <input type="checkbox"/> entsorgt verwendete Materialien/Hilfsmittel unter Berücksichtigung hygienischer Aspekte <input type="checkbox"/> beachtet die Umgebungshygiene
Institutionelle Vorgaben	<input type="checkbox"/> berücksichtigt organisatorische und administrative Vorgaben
Informationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage alle relevanten Informationen über den Klienten darzustellen
Methodenkompetenz	Kriterien der Kompetenzdimension in Form von Aussagen
Analysefähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage, aus der Pflege- und Betreuungssituationen Daten für die Anamnese abzuleiten
Anwendung von Instrumenten	<input type="checkbox"/> wendet Checklisten und/oder Assessmentinstrumente situationsgerecht an
Problemlösungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage, das zentrale Pflegeproblem des Klienten zu erkennen <input type="checkbox"/> ist in der Lage, geeignete Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung der Problemstellung und Zielerreichung auszuwählen
Planungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> plant Pflegemaßnahmen in Bezug auf Organisation und Ablauf <input type="checkbox"/> setzt Prioritäten
Informationsquellen nutzen	<input type="checkbox"/> nutzt die zur Verfügung stehenden Informationsquellen (Dokumentation, Mitarbeiter)
Dokumentationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> dokumentiert Pflegehandlungen und Beobachtungen fachlich korrekt
Organisationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> stellt Materialien und Hilfsmittel situationsgerecht zusammen <input type="checkbox"/> organisiert die Arbeitsabläufe, ist strukturiert <input type="checkbox"/> verlässt den Arbeitsplatz sach- und klientengerecht
Beobachtungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> reagiert auf verbale und nonverbale Signale des Klienten <input type="checkbox"/> nimmt aktuelle Veränderungen des Klienten (körperlich/seelisch) wahr <input type="checkbox"/> führt bei Bedarf gezielte Beobachtung durch
Arbeitssicherheit	<input type="checkbox"/> beachtet Maßnahmen der Arbeitssicherheit (Unfallverhütungsvorschriften) <input type="checkbox"/> arbeitet rückenschonend
Prozessorientierung	<input type="checkbox"/> überprüft den Erfolg der durchgeführten Handlungen in Bezug auf die Zielsetzung
Strukturiertheit	<input type="checkbox"/> beantwortet Rückfragen präzise <input type="checkbox"/> erläutert bei Bedarf durchgeführte Handlungen
Argumentationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> kann den eigenen Standpunkt argumentativ vertreten
manuelle Geschicklichkeit	<input type="checkbox"/> führt manuelle Tätigkeiten geschickt aus
Entscheidungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> kann Entscheidungen situationsgerecht treffen
Sozialkompetenz	Kriterien der Kompetenzdimension in Form von Aussagen
Kommunikationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> gestaltet aktiv Gesprächssituationen <input type="checkbox"/> passt die Sprache den Bedingungen des Klienten an <input type="checkbox"/> signalisiert bei Bedarf Gesprächsbereitschaft <input type="checkbox"/> ist in der Lage, Gesprächssituationen zu initiieren <input type="checkbox"/> versichert sich in der Situation, ob der Klient alles verstanden hat <input type="checkbox"/> bei Bedarf werden differenzierte Rückfragen gestellt <input type="checkbox"/> wendet Kommunikations- und Feedbackregeln an
Klientenorientierung	<input type="checkbox"/> informiert den Klienten über pflegfachliche und ablaufbezogene Aspekte <input type="checkbox"/> berücksichtigt Gewohnheiten und Bedürfnisse des Klienten <input type="checkbox"/> wahrt die Intimsphäre des Klienten <input type="checkbox"/> versichert sich, dass das Wohlbefinden des Klienten sichergestellt ist

	<input type="checkbox"/> gewährleistet die Sicherheit des Klienten <input type="checkbox"/> ist über den Klienten informiert
Teamfähigkeit	<input type="checkbox"/> trifft erforderliche Absprachen im Team <input type="checkbox"/> kommuniziert relevante Informationen zur aktuellen Pflegesituation mit allen Personen, die an der Versorgung des Klienten beteiligt sind
Kooperationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> integriert den Klienten aktiv in alle pflegerischen Handlungen <input type="checkbox"/> bezieht den Klienten in aktuelle Entscheidungsprozesse mit ein
Ressourcenorientierung	<input type="checkbox"/> berücksichtigt die Ressourcen bzw. Selbstpflegekompetenzen des Klienten in der Pflegehandlung
Nähe- und Distanzfähigkeit	<input type="checkbox"/> findet die Balance zwischen Nähe und Distanz
Einbezug von Angehörigen	<input type="checkbox"/> integriert, der Situation angepasst, Angehörige/Bezugspersonen des Klienten
Konfliktfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage, Auseinandersetzungen aufzunehmen <input type="checkbox"/> Konflikte konstruktiv zu bewältigen
Aufgeschlossenheit	<input type="checkbox"/> ist anderen Menschen gegenüber aufgeschlossen
Hilfsbereitschaft	<input type="checkbox"/> hilft anderen Menschen, wenn es die Situation erfordert
Kontaktfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage, Kontakte zu knüpfen
Personalkompetenz	Kriterien der Kompetenzdimension in Form von Aussagen
Wertschätzung	<input type="checkbox"/> nimmt subjektive Einschätzungen wahr <input type="checkbox"/> geht wertschätzend mit dem Klienten um
Empathiefähigkeit	<input type="checkbox"/> nimmt eigene Ängste und/oder Unsicherheiten bewusst wahr und kommuniziert diese bei Bedarf <input type="checkbox"/> ist in der Lage, sich in die Gefühle und Gedanken des Klienten hineinzuversetzen <input type="checkbox"/> akzeptiert das Verhalten und die Gefühle des Klienten
Selbstwahrnehmungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen
Umgang mit eigenen Grenzen	<input type="checkbox"/> erkennt eigene Handlungsgrenzen <input type="checkbox"/> zieht bei Bedarf Experten hinzu
Belastbarkeit	<input type="checkbox"/> kann mit schwierigen Situationen umgehen
Flexibilität	<input type="checkbox"/> passt pflegerische Handlungen flexibel an aktuelle Ereignisse an
Zuverlässigkeit	<input type="checkbox"/> ist zuverlässig (z.B. pünktlich)
Verantwortungsbewusstsein	<input type="checkbox"/> handelt verantwortungsbewusst <input type="checkbox"/> führt eigenständig angeordnete pflegerische Handlungen durch
Anpassungsfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage sich anzupassen
Reflexionsfähigkeit	<input type="checkbox"/> reflektiert durchgeführte Pflegehandlungen und kann eigene Stärken benennen <input type="checkbox"/> ist in der Lage, nicht gelungene Aspekte des Handelns zu beschreiben
Evaluationsfähigkeit	<input type="checkbox"/> bewertet eigenes Pflegehandeln kritisch, hinterfragt den eigenen Standpunkt <input type="checkbox"/> kann Schlüsselsituationen benennen und kann Handlungsalternativen aufzeigen
Kritikfähigkeit	<input type="checkbox"/> ist in der Lage, Kritik konstruktiv zu Äußern und kann andere Sichtweisen akzeptieren
Motivation	<input type="checkbox"/> zeigt Engagement für den Beruf
Selbstwertgefühl	<input type="checkbox"/> fühlt sich den Anforderungen gegenüber gewachsen <input type="checkbox"/> schätzt seine Fähigkeiten realistisch ein

Legende zur Beurteilung:

Notenausprägung

- 1: die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
- 2: die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Maße
- 3: die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen
- 4: die Leistung weist Mängel auf, aber im Ganzen entspricht sie den Anforderungen
- 5: die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, es ist erkennbar, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können
- 6: die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, die Grundkenntnisse sind lückenhaft und die Mängel können nicht in absehbarer Zeit behoben werden

Art der Fördermaßnahme

- Informationsbeschaffung = I
 Übung = Ü
 Anleitung = A

(Die Fördermaßnahmen sind jeweils alleine oder in Gruppen möglich)